

Julia Münch-Wirtz<sup>1</sup>

## »Und doch sind alle Äpfel rund...«

Notizen zu interreligiöser Begegnung mittels Literatur

Jonathans Familie ist so bunt wie das Leben: Alle Familienmitglieder gehören jeweils verschiedenen Religionen und Konfessionen an.

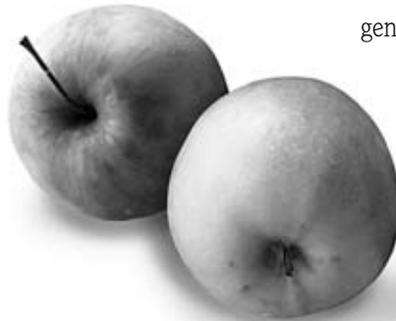
Da ist Jonathans äthiopischer Vater, der orthodox ist, während seine Mutter, die früher evangelisch war, nach dem Kirchenaustritt keiner Glaubensgemeinschaft aktiv angehört. Seine katholische Schwester und Tante, sein muslimischer Onkel, seine evangelische Oma und sein jüdischer Opa machen das religiöse Familienmosaik komplett. Selbst der sprechende Kater Abraxas macht im Laufe des Buches seine Vorstellungen zu religiösen Themen deutlich.

Der Theologin Christine Hubka gelingt eine erzählerische Entdeckungsreise, bei der unterschiedliche Ansichten über Gott und Religion beschrieben werden. Dabei begegnen sich die Familienmitglieder mit ihren unterschiedlichen Prägungen, Vorstellungen und Lebensweisen auf wertschätzende Weise und zeigen Interesse an den anderen. (Alltägliche) Themen rund um Gott und die Welt stehen dabei jeweils im Mittelpunkt einer Doppelseite: Fastenzeiten, Gotteshäuser, Beten, Tod, Vorschriften und Gewohnheiten. Diese Be-

reiche multireligiös zu betrachten, führt auch zu Verwirrung für Jonathan: Warum essen sein Onkel und sein Opa kein Schweinefleisch, während die anderen Familienmitglieder keine Einschränkungen kennen? Warum setzt Opa in der Synagoge eine Kippa auf, aber bei Oma in der Kirche nehmen alle Männer ihre Kopfbedeckung ab?

Die drei abrahamitischen Religionen – Judentum, Islam und Christentum – werden in dem Bilderbuch *Und doch sind alle Äpfel rund...* als eine Familie beschrieben, die recht bunt und verschieden zusammenlebt. Das Erzählte unterstreicht, dass die unterschiedlichen Religionen und Konfessionen mehr eint als trennt. Den Blick – bei allen Unterschieden – für die Gemeinsamkeiten zu schärfen und für den gemeinsamen Ursprung zu sensibilisieren, ist das zentrale Anliegen des Bilderbuches. In der Figur des Jungen Jonathan, der keiner der beschriebenen Religionen/Konfessionen angehört, begegnen die Leser:innen den Religionen unvoreingenommen und wertfrei.

Über das rein erzählende Bilderbuch hinaus werden Sachinformationen zu religiösen Fachbegriffen (u. a. Rabbiner, Hijab, Ramadan) in knappen Infotexten erklärt. Untermalt wird die Erzählung mit farbenfrohen Bildern und diversen Darstellungen der Familienmitglieder, die zum genaueren Betrachten einladen, von der Illustratorin Agnes Ofner.



1 Dr. Julia Münch-Wirtz ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Religionspädagogik an der Universität Tübingen, Schuldekanin, Gymnasiallehrerin und Mitherausgeberin der ZfBeg.

2 Boehme, Katja (2019): Interreligiöses Begegnungslernen, in: Wissenschaftlich Religionspädagogisches Lexikon im Internet, online verfügbar unter: [https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh\\_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Interreligiöses\\_Begegnungslernen\\_2019-02-05\\_13\\_58.pdf](https://www.bibelwissenschaft.de/fileadmin/buh_bibelmodul/media/wirelex/pdf/Interreligiöses_Begegnungslernen_2019-02-05_13_58.pdf) [Zugriff: 06.06.2022]; vgl. auch Zimmermann, Mirjam (2015): Interreligiöses Lernen narrativ. Feste in den Weltreligionen, Göttingen.



<https://lesen.de/books/detail/-/art/christine-hubka-und-doch-sind-alle-aepfel-rund/>

Kinder wachsen in einer sich wandelnden Welt mit religiöser und kultureller Pluralität auf. Dennoch bleiben häufig direkte, bewusste und intensive Begegnungen mit den anderen Religionen aus. Anhand von Bilderbüchern kann es gelingen, einen genaueren Blick auf das Gegenüber zu werfen und die Pluralität der Religionen für Kinder greifbar und verständlich zu machen.

Besonders kreativ wird die religiöse Vielfalt in dem Bilderbuch *Und doch sind alle Äpfel rund...* von Christine Hubka anhand einer Familienkonstellation mit pluralen Erzählperspektiven narrativ eingeholt. Gerade die geschilderten subjektiven Eindrücke und Erfahrungen der Protagonist:innen in dem Bilderbuch bieten Einblicke in die jeweiligen Religionen. Diese Diversität wird als bereichernd empfunden, ohne diese zu verklären.

Vielfältige didaktische Zugänge laden Kinder dazu ein, fremden Religionen zu begegnen – so

zum Beispiel »das Lesen und Reflektieren von authentischen oder biografisch nachgestalteten Erzählungen gleichaltriger Kinder und Jugendlicher anderer religiöser Bekenntnisse«<sup>2</sup>. Der Mehrwert liegt »vor allem in der Befähigung, die Perspektive der Anderen fiktional durchzuspielen, von innen heraus nachzuvollziehen«<sup>3</sup>.

Zugleich bieten Bilderbücher einen Anlass, um niederschwellig miteinander ins Gespräch zu kommen, Fragen zu artikulieren und über Antworten nachzudenken bzw. Antworten zu formulieren. Somit können Bilderbücher »ein Initial für das vertiefte Nachdenken, das Philosophieren bzw. Theologisieren«<sup>4</sup> und »eine Schatzkiste für religiöses Fragen«<sup>5</sup> sein. Gerade verschiedene Perspektiven religiöser Fragen laden zum Austausch und zum gemeinsamen Nachdenken ein. Mirjam Zimmermann stellt als theologisch-religionspädagogisches Kriterium für Bilderbücher die Frage, ob »im Sinne einer narrativen Identität elementare, auch religiös bedeutsame Erfahrungen und Fragehorizonte menschlicher Existenz anknüpfend an die Lebenswelt der Kinder eröffnet«<sup>6</sup> werden.

In dem Bilderbuch von Christine Hubka wird im Bild der bunten Familie an die Lebens- und Vorstellungswelten der Kinder angeknüpft. Die vielen Gemeinsamkeiten, die Jojo immer wieder erfährt, erklärt seine Oma: So wie es vor langer Zeit nur eine einzige Apfelsorte gegeben hat, so gab es auch nur eine Religion, die sich dann in verschiedene Richtungen entwickelt hat. So verschieden die Religionen manchmal auch sind: »Mit den Äpfeln geht es mir wie mit den verschiedenen Religionen. Ich kann mich nicht entscheiden, welcher mein Lieblingsapfel sein soll. (...) Alle kommen sie von Abraham her.«<sup>7</sup>

3 Langenhorst, Georg (2016): *Trialogische Religionspädagogik. Interreligiöses Lernen zwischen Judentum, Christentum und Islam*, Freiburg im Breisgau, S. 220.  
4 Zimmermann, Mirjam (2016): *Bilderbuchstunden: Bilderbücher für religiöse Bildungsprozesse in Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe*, Göttingen, S. 24.

5 Kalloch, Christina (2014): *Handbuch Theologisieren mit Kindern*, Stuttgart, S. 61.  
6 Zimmermann, Mirjam (2016): *Bilderbuchstunden*, S. 28.  
7 Hubka, Christina (2022): *Und doch sind alle Äpfel rund... Was Judentum, Christentum und Islam gemeinsam haben*, Innsbruck.